Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.



Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 84

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 2. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 1. Febr. Der König hat den General à la suite, General der Kavallerie Grafen von Schlieffen I. zum Vorsitzenden des königl. Herolds-Amts ernannt.

Der König hat ferner den Regierungs- und Forstrath v. Blum zu Minden zum Ober-Forstmeister mit dem Range der Ober-Regierungs-Räthe und den Regierungs-Assessor Behncke in Heide zum Landrath ernannt,

Deutschland.

Berlin, 1. Februar.

— Zu dem Herrendiner bei dem Ministerpräsidenten Grafen zu Eulenburg am Dienstag Abend hatte sich der Kaiser bereits vor 8 Uhr eingefunden. Derselbe verweilte bis zur 1. Stunde des nächsten Tages daselbst. Wie die „Post" mittheilt, sind die politischen Tagesfragen bei diesem Diner wenig berührt worden. Soweit die Politik zur Sprache kam, wurde die Steuerreform eingehend vom Kaiser besprochen. Unter den Gästen des Ministerpräsidenten hatte sich unter anderem auch der Finanzminister befunden.

— Nemo me impune lacessit. Wie die „Post" erfahren will, verdankt diese Unterschrift unter dem Bilde des Kaisers, welches dem früheren Justizminister v. Friedberg zu dessen 80. Geburstag verehrt worden ist, einem Zufall ihren Ursprung. Die „Post" erzählt darüber: „Der Kaiser hat erst an dem Tage, an welchem Minister Friedberg sein achtzigstes Jahr vollendete, von dessen Geburtstag erfahren. Als er ihn desselben Tages bei einem Hoffeste traf, redete er ihn darauf an und sagte zu ihm: „Was? das sagen Sie mir nicht einmal? Das muß ich so zufällig erfahren?" und fügte dann, mit dem Finger drohend hinzu: „Das darf nicht ungestraft bleiben!" Die Strafe war die noch an demselben Tage erfolgende Uebersendung des Bildes mit der Unterschrift: „Niemand reizt mich ungestraft." — Wenns nur wahr ist!

— Der durch Reichhaltigkeit und Zuverlässigkeit ausgezeichnete Jahresbericht über den Berliner Getreidehandel, den alljährlich der vereidete Makler Emil Meyer zu veröffentlichen pflegt, ist jetzt auch für das Jahr 1892 erschienen. Von besonderem Interesse sind darin die Darlegungen über den Antheil, welchen die Spekulation der Getreideproduzenten an der außerordentlichen Bewegung der Getreidepreise im letzten Jahre gehabt hat. Nachdem der Verfasser die jetzt üblichen allgemeinen Angriffe auf die Börse zurückgewiesen, schildert er den Verlauf des vorjährigen Preissturzes folgendermaßen:

„Sehen wir genau hin, so hat selten die Börse weniger Antheil am Vortheil oder Schaden der Preisbewegung genommen als diesmal, denn die Entwerthung kam dem Handel genau so überraschend, wie dem Produzenten, und das Interesse war mehr á la hausse wie à la baisse gerichtet, die gesammte spekulative Betheiligung aber außerordentlich gering. Auch die ersten starken Zufuhren der neuen Ernte waren es nicht allein, welche jenen unvermittelten Sturz zu Ende Juli und im August verursachten, noch weniger aber die von den Agrariern angerufenen großen alten Handelsläger, welche, wie dies sich in der Folge evident erwiesen hat, überhaupt nicht existirten, wohl aber trug dazu die eigene, einem professionirten Spekulanten in solcher Ausdauer gar nicht verständliche spekulative Thätigkeit der Landwirthe selbst bei. Dann, als die Ernte endlich die ersten Ablieferungen gestattete, als sich das glänzende Resultat herausstellte und das bisherige Preisniveau sich als unhaltbar erwies, da gesellten sich so vielseitige Verkäufe alter Waare noch den in scharfer Zufuhr herandrängenden neuen Lieferungen, daß die Konsumenten überall stutzig wurden, daß sie mit Käufen zurückhielten, und nicht letztere oder die Börse die Preise drückten, sondern die Inhaber der Waare selbst einander unterboten. Noch niemals hat das Termingeschäft weniger Antheil an einer so starken Preisbewegung gehabt, wie in diesem Jahre; rein die Hast der Waaren-Verkäufer war die Veranlassung, und zu großem Theil hat die Konkurrenz alter Restbestände aus allererster Hand mit hierzu beigetragen. Und wie, fragt man sich, war es bei der Knappheit des alten Roggens im Handel, bei den enormen Preisen, die zeitweise bis 270 Mark im Anfang der vorhergegangenen Campagne gestiegen waren und auch dann sich noch meist über 200 Mark hielten, möglich, daß nach Schluß derselben sich noch so vielseitige Bestände plötzlich dokumentirten. Es war möglich, vermöge des jedem Menschen innewohnenden Triebes, seinen Besitz so hoch als irgend thunlich zu verwerthen, es war möglich infolge der Hoffnung vieler Landwirthe, daß die nach einem Stande von 270 mit 200 bis 240 Mark als zu billig erachteten Preise wieder auf ihr höchstes Niveau steigen könnten, und es zeigte sich hier wieder einmal der spekulative Geist unserer Produzenten mit einer Ausdauer, die ihnen zum Unheil, dem Konsumenten zum Vortheil wurde. Was aber unsere Landwirthe zum Theil mit, und aus Gründen, wegen derer ihnen von dieser Seite kein Vorwurf gemacht sein soll, selbst verschuldet haben, das mögen sie auch getrost und ohne Murren auf sich nehmen und nicht wiederum einen Sündenbock suchen, dem die Prügel für all das Unangenehme, das ihnen widerfahren, zu Theil werden sollen."

— Fürst Bismarck läßt durch die Münchener „Allg. Ztg" die interessante Mittheilung machen, daß die Berliner Zentralleitung der nationalliberalen Partei an die Vertrauensmänner und Parteivorstände in den Provinzen die gedruckte Weisung hat ergehen lassen, Versammlungen zu veranstalten, in welchen gegen die neue „Nationalpartei" Stellung genommen werden soll.

Siegen, 1. Febr. Gestern früh gegen 5 Uhr explodirte vor dem Hause des Betriebsführers Hoffmann der Eisensteingrube „Eisenzeche" eine Dynamitpatrone, wodurch die Hausthür gänzlich zersplittert und sämmtliche Fenster zertrümmert wurden; das Haus ist von oben bis unten geborsten, Menschen sind glücklicherweise nicht verletzt. Der Knall wurde meilenweit gehört. Es herrscht hier große Aufregung über dieses Attentat.

Straßburg, 31. Jan. Die mit dem Panamaskandal zusammenhängenden Vorgänge in Frankreich haben in Elsaß-Lothringen einen Eindruck gemacht, der im Interesse des Deutschthums mit Freuden begrüßt werden kann. Dies zeigt sich insbesondere aus einer Rede, welche der Landesausschußabgeordnete Sauner beim Festessen an Kaisers Geburtstag gehalten hat und in der er nach einem Hinweis auf den Gegensatz zwischen unserem „festgefügten, kraftvollen Staatengebilde" und der durch betrügerische Spekulanten gefährdeten französischen Republik u. A. sagte: „Waren wir früher vom Verstand aus, im Interesse unseres lieben Heimathlandes deutsch, so fängt nach und nach unser Herz an, ein gewichtiges Wort mitzusprechen. Darum wird auch der Tag kommen, und wir hoffen, daß dieser Tag nicht zu fern liegt, an welchem die Herzen aller Elsaß-Lothringer ohne Ausnahme dem machtvollen Herrscher des Reiches, unserem jugendkräftigen Führer in aufrichtiger freudiger Begeisterung entgegenschlagen." Der Abg. Sauner gehört dem Ackerbau treibenden Theil des Oberelsasses an, die Industriegegenden zeichnen sich bisher bekanntlich noch nicht durch Deutschfreundlichkeit aus. Die Rede Sauners ist aber auch ein Beweis dafür, daß im Norden wie im Süden des Landes der Siegeslauf der Germanisation auf die Dauer nicht aufgehalten werden kann. Ein Beweis ferner dafür, daß die Kaiser-Geburtstagsfeier, wie Sauner gesagt hat, in der That mit jedem Jahr eine freudigere, eine zielbewußtere wird, ist auch in der Haltung der einheimischen Presse zu finden, welche noch im vorigen Jahre sehr mit ihrem Raum kargte, als es sich um die Würdigung dieser Feier handelte, während sie diesmal hinter der altdeutschen Presse in der Beziehung kaum zurückgeblieben ist. Bemerkenswerth ist ferner die Rede eines elsässischen Studenten auf dem Kaiserkommers unserer Universität, welche die Nothwendigkeit des inneren Anschlusses an Deutschland offen und freudig anerkannte und gerade die Bedeutung der deutschen Wissenschaft für diesen Sieg über die Herzen betonte. Nimmt man dazu, daß bisher auch noch nicht die geringste Störung der Feier aus dem Lande gemeldet worden ist, so wird man auch in diesem Punkt den Fortschritt als unzweifelhaft erwiesen ansehen müssen, und das ist das Ziel, worauf hier alles ankommt.

Ulm, 31. Jan. Rechtsanwalt Rembold-Ravensburg wurde in der heutigen Vertrauensmänner-Versammlung zu Aulendorf als Zentrumskandidat für die Reichstags-Ersatzwahl im 17. Wahlkreis aufgestellt, nachdem Bueble-Tettnang abgelehnt hatte.

Vermischtes.

† **Für heirathslustige Mädchen.** Man schreibt der „Frkf. Ztg." aus London, 27. Januar: „Eine Wagenladung junger Ehefrauen gesucht" beginnt eine in einer Newyorker Zeitung veröffentlichte Annonce, und zwar sind mit den Ehefrauen hier solche gemeint, die es erst — werden möchten. Wo? Wann? Von wem? In Huron, Süd-Dakotah. Unverzüglich! Von einem Hotelbesitzer und seinen Freunden und Nachbarn! Derselbe führt aus, daß in ihrer kleinen Stadt eine große Anzahl junger Männer sich befinden, die von Allem vollauf haben, Haus und Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, nur die beglückenden Wesen fehlen, die sie zu Herrinnen darüber einsetzen könnten. Ein ähnlicher Jammerruf ertönt — und nicht zum ersten Male! — aus Britisch-Kolumbia sowie aus dem transatlantischen Eden, vom Kootenay-Thal. In all diesen Theilen der neuen Welt kommen auf hundert heirathsfähige und, was noch mehr besagen will: heirathswillige Männer kaum zwanzig weibliche Wesen, auf die sie ihre Neigungen übertragen können, und denen daher die Qual der Wahl — wenn auch nie auf lange! — zufällt. Solche bedauernswerthe Zustände brauchten doch nur allgemeiner bekannt zu werden, um alsbald ihre Heilung zu finden. Freilich die Reise ist weit, doch unter der englischen Weiblichkeit ist auch das Mitleid groß, und wir brauchen uns nicht zu wundern, wenn die zur Stillung männlicher Sehnsuchtsleiden längst eingeführten Weiber-Expeditionen von England nach Kanada und Australien nun auch nach Dakotah und Kolumbia abgelenkt werden.

† **Sir A. Malcolm** ist am 24. v. Mts. in Venedig gestorben. Der schottische Edelmann, welcher vor Kurzem noch die Kaiserin Friedrich und deren Töchter in seinem Palazzo am Canale grande gastlich aufgenommen, stand im Rufe eines Sonderlings und hat Venedig während seines langjährigen Aufenthalts daselbst manchen Gesprächsstoff abgegeben. Allein der Spleen lief nur so nebenbei bei Sir Malcolm, welcher ein eminenter Geschäftsmann gewesen sein soll, was schon daraus hervorgeht, daß er den Holzhandel von ganz Venetien an sich gerissen und gewaltig viel Geld dabei erworben hat. Ungeachtet seines alten Namens und eines beständigen Verkehrs mit dem Hochadel seines Landes scheute er sich keineswegs, seine Geschäfte ganz allein zu besorgen. Nie hat Jemand Etwas für ihn einkassiren und ebensowenig Etwas auszahlen dürfen. Alles mußte durch seine eigene Hand gehen. Sir A. Malcolm vereinigte seltene geschäftliche Findigkeit mit skrupulöser Rechtlichkeit. Fiel ihm sein Spleen an, was zuweilen vorkam, so ließ er alles im Stiche und flüchtete nach seinem Schlosse am Piave in Lonparone. Dieser Wohnsitz soll Malcolm Unsummen gekostet haben, und lediglich darum, weil sein exzentrischer Sinn diesen Landsitz gerade dort hingesetzt, wo das Gefälle des Piave am heftigsten alljährlich wüthet. Der alte Herr ging unverheirathet und ohne direkte Erben aus der Welt. In der Erinnerung der Venetianer wird er aber noch lange lebendig bleiben und sein Palazzo für jeden Gondolier sicherlich noch ein halbes Jahrhundert Palazzo Malcolm heißen.

Lokales.

Posen, 2. Februar.

p. **Das Thauwetter** hat mit den Schneemassen auf den Straßen der Stadt sehr schnell aufgeräumt, und heute Morgen befinden sich mit wenigen Ausnahmen die Bürgersteige und Straßenübergänge wieder in normalem Zustande. Die Polizei war gestern denn auch überall energisch eingeschritten, und requirirte sofort Arbeiter auf Kosten der betreffenden Hausbesitzer, wenn diese nicht unverzüglich ihren Anordnungen nachkamen. Bei der Petrikirche in der Halbdorfstraße dauert allerdings der Uebelstand fort und heute Morgen war dort noch der ganze Straßendamm überfluthet. In der Büttelstraße war gestern das Gasrohr geplatzt, so daß man auf eine längere Strecke das Pflaster aufreißen mußte.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern drei Bettler und ein Arbeiter aus Wilda wegen Diebstahls. — Nach dem Polizeigewahrsam mußte ein Arbeiter auf der Karre geschafft werden, der sinnlos betrunken vor dem Berliner Thor lag.

Angekommene Fremde.

Posen, 2 Februar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Reichsgraf zu Lippe-Biesterfeld m. Familie u. Dienerschaft a. Schloß N. N., General-Lieut. von Leipziger u. Familie, General-Major Frhr. d'Orville von Löwenclau u. Gattin, General-Major von Stunzner u. Familie, Oberst Graf v. Reventlou, Pr.-Lieut. Schumann und Sek.-Lieut. Peiker a. Glogau, Pr.-Lieut. Sievert a. Berlin, Major Troost a. Ostrowo, Lieut. von Szczytnicki a. Gnesen, Lieut. Baron von Lüttwitz a. Bromberg, Pr.-Lieut. Frhr. v. Langermann, Lieut. Sowade u Lieut. Horn a. Glogau, Lieut. Schmidt von Altenstadt a. Züllichau, die Rittergutsbesitzer Major von Treskow u. Familie a. Wierzonka, von Kalkreuth u. Gattin a. Kurzig, von Kalkreuth a. Obergörzig, Rittmeister Jouanne u. Gattin a. Santomischel, Frau Baronin von Langermann-Erlenkamp u. Tochter a. Schubin, von Eichel u. Gattin a. Berlin, Frau von Gersdorf u. Tochter a. Parsko, Landrath von der Beck a. Züllichau, Oberförster Schafrinski u. Gattin a. Podanin b. Kolmar, die Kaufleute Weyl aus Berlin, Dreger a. Magdeburg, Pilger u. Friedländer a. Berlin, Heintze a. Herrnhut, Helmke a. Münster.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Baron von Winterfeld a. Przependowo, von Treskow u. Familie a. Nieschawa, von Nieżychowski a. Zielec, von Rożanski a. Padniewo, Fürst von Sulkowski a. Reisen, von Bonin-Ponitz a. Sorgnitten, Hauptmann Parristus u. Gattin und Sek.-Lieut. Winterfeld u. Gattin a. Lissa, die Lieutenants von Moser u. von Zeschau a. Militsch, Sek.-Lieut. Heinze a. Krotoschin, Lieut. Graf Haussawitz a. Lüben, Arzt Dr. von Karczewski u. Familie a. Kowanowko, Kaufmann Jacoby a. Berlin, Rechtsanwalt Jaruzelski a. Kalisch.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Mühlenbesitzer Bartoschek a. Rybnik, Rittergutsbesitzer Major von Hantelmann u. Frau a. Charcic, die Gutsbesitzer Reichmuth a. Jankowo, Lieut. von Wegner a. Roscinno, Oberst von Caprivi, die Majore von Berger, Riebes, von Gravert, Hauptmann von Wullfcrona, Lieut. von Gaffron a. Liegnitz, Major Simon u. Frau a. Glogau, Hauptmann von Wietersheim a. Krotoschin, Major Rochs a. Glogau, die Kaufleute Torlotting a. St. Louis, Waldmann u. Reinhard a. Breslau, Bastian a. Osterode a. H., Nieland a. Barmen, Nocke a. Solingen, Kliegel, Schütze u. Gundermann a. Berlin, Börner a. Leipzig.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Stürzebecher a. Magdeburg, Oppenheim, Büttner u. Hamburger a. Berlin, Eyff a. Breslau, Votteler a. Frankfurt a. M., Großheim a. Solingen, Hinzelmann u. Stern a. Dresden, Frommer a. Graudenz.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Schreiber und Ruffer a. Berlin, Schoenfeldt a. Stettin, Saikowski a. Danzig, Maacke a. Pinneberg, Eisenhardt a. Frankfurt a. M., Beuthin aus Leipzig, Stud. med. Florkowski a. Leipzig.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel) Die Kaufleute Ortlob u. Lingel a. Berlin, Metz a. Leipzig, Goldmann a. Rawitsch, Lehrer Bartnicki a. Wreschen, Monteur Andras a. Stettin, Hoflieferant Fröhlich a. Sagan.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Neumann u. Casparins a. Berlin, Gebr. Machol, Lewin u. Landsberger aus Breslau, Wreschner a. Obornik, Sudowski u. Pinzel a. Peisern, Viehlieferant Schmidt a. Groß-Lubs, die Gutsbesitzer Schwalbe a. Marianowo, Piekarski a. Komorowo.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Hauptlehrer Walski a. Kobylagora, Engel a. Magdeburg, die Kaufleute Lücke a. Berlin, Bloch a. Schneidemühl, Händler u. Riesenfeld a. Breslau.

Handel und Verkehr.

** **Auswärtige Konkurse.** Kaufmann John Martini, Modewaarenhandlung, Altona. — Ziegeleibesitzer Ernst Hugo Edler, Krimmitschau. — Wwe. Hedwig Lucks, in Firma H. Lucks, Danzig. — Handelsges. Richard Poppe, Dresden. — Spezereiwaarenhändler Jean Trautweiler, Hanau. — Kaufmann Meier Meier, Inh. der Firma S. Meier, Zimmersrode. — Maschinenfabrikant Otto Weinholz, Kottbus. — Dacus u. Andriessen, Krefeld. — Hauschild u. Reißmann, Leipzig-Plagwitz. — Buchdruckereibesitzerin Fräulein A. J. Priddat, Lyck. — Produktenverein für das Herzogthum Arenberg-Meppen und den Kreis Lingen, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Hapftpflicht, Meppen. — Nachlaß des Rittergutsbesitzers Reichsgrafen Alexander von Arco, Ratibor. — Kaufmann Max Melcher Soldau. — Sägemühlenbesitzer Wilhelm Hoffmeister, Wolffenbüttel.

** **Frankfurt a. M.,** 1. Febr. Der Aufsichtsrath des Feuer-Versicherungs-Verbandes deutscher Fabriken nahm in seiner heutigen Sitzung den Bericht der Direktion über die Ergebnisse des ersten Geschäftsjahres entgegen. Das Versicherungs-Geschäft hat hiernach bisher eine befriedigende Entwickelung genommen. Die Zahlung einer Nachschuß-Prämie findet nicht statt.

** **Bremen,** 1. Febr. Der Aufsichtsrath der „Deutschen Nationalbank" hat heute beschlossen, eine Dividende von 5 Prozent in Vorschlag zu bringen.

** **Wien,** 1. Febr. Die Börsenkammer beschloß die Kotirung der österreichisch-ungarischen Kronenrente; der in der Sitzung anwesende landesfürstliche Kommissar erklärte sofort, daß der Finanzminister diesem Beschlusse zustimmt.

** **Wien,** 1. Febr. Der heute veröffentlichte Prospekt der österreichischen Länderbank betreffend die Subskription auf den Theilbetrag von 32 050 000 Frks. 6prozentiger bulgarischer Staats-Hypothekar-Anleihe setzt als Subskriptionstag den 9. d. M., als Subskriptionspreis 92³/₄ Prozent Gold fest.

** **Wien,** 1. Febr. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 22. bis 26. Januar 621 039 Fl., Minderreinnahme 4134 Fl.

** **Petersburg,** 30. Jan. (Ausweis der Reichsbank vom 30. Januar n. St.*)

Kassen-Bestand	169 637 000	Rbl.	Zun.	2 221 000	Rbl.
Diskontirte Wechsel	16 802 000	„	Abn.	924 000	„
Vorschuß auf Waaren	43 000				
Vorsch. auf öffentl. Fonds	5 626 000	„	Abn.	87 000	„
do. auf Aktien und Obligationen	10 642 000	„	Abn.	18 000	„
Kontokorrent des Finanzministeriums	65 458 000	„	Abn.	17 120 000	„
Sonst. Kontokorrenten	96 488 000	„	Zun.	9 783 000	„
Verzinsliche Depots	20 971 000	„	Zun.	75 000	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. Jan.

** **Petersburg,** 1. Febr. Ein Syndikat hiesiger leitender Banken hat die Obligationen der Libau-Romnyer Eisenbahn übernommen.

** **London,** 31. Jan. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Im Markte ist wenig Aenderung zu melden, das Geschäft ist mäßig. Die Nachfrage für gute billige Englische und für Kalifornische hält an und diese sind fest in Preis, alle anderen Sorten haben aber eine schwächere Tendenz. Dies hat hauptsächlich Bezug auf die feineren Sorten Englischer, die billiger notirt werden. Kontinental-Hopfen sind noch immer vernachlässigt und sind hier billiger, wie auf dem Kontinent; die Importe fallen daher auch ab. Selbige betrugen in voriger Woche 1665 Ztr. gegen 5665 Ztr. in derselben Woche 1892.

** **London,** 31. Jan. [Wollauktion.] Preise unverändert. Scoured geringe Nachfrage, Kreuzzuchten fest, feine Schweißwolle begehrt.

** **Antwerpen,** 31. Jan. [Wollauktion.] Angeboten waren 1349 Ballen Buenos-Wolle, 366 Ballen Montevideo, 42 Ballen Entrerios, 49 Ballen Australier, 17 Ballen afrikanische. Verkauft 494 Ballen Buenos-Ayres, 194 Ballen Montevideo, 42 Ballen Entrerios, 49 Ballen Australier, 14 Ballen afrikanische. Preise wie im November.

Verloosungen.

** **Hamburg,** 1. Febr. Prämienziehung der Köln-Mindener Loose: 55 000 Thlr. Nr. 92 864, 6000 Thlr. Nr. 45 438, 3000 Thlr. Nr. 66 296, 2000 Thlr. Nr. 33814, je 1000 Thlr. Nr. 45434, 149253, 169653, je 500 Thlr. Nr. 3695, 47735.

** **Hamburg,** 1. Febr. Bei der Prämienziehung der Köln-Mindener Loose fielen je 200 Thlr. auf Nr. 20766 33840 68460 70341 72033 103296 125076 136561 156220 159503 165765.

** **Augsburg,** 1. Febr. Serienziehung der Augsburger 7 Fl.-Loose: 23 311 347 478 538 761 858 914 1026 1232 1239 1246 1400 1486 1845 1859 1877 1899 1961 1977.

** **Meiningen,** 1. Febr. Gewinnziehung der Meininger 7 Fl.-Loose. 4000 Gulden Serie 2137 Nr. 24. 2000 Gulden Ser. 2141 Nr. 49, je 300 Gulden Ser. 8579 Nr. 33, Ser. 9785 Nr. 12, Ser. 9952 Nr. 14.

** **Wien,** 1. Febr. Serienziehung der österreichischen 1860er Loose: 356 433 584 603 685 1185 1269 1307 1758 1797 2286 2312 2627 2713 2834 3235 3390 3487 3713 3773 3807 4016 4091 4371 4378 4448 4549 4565 4900 4992 5007 5403 5548 5579 5662 5693 5738 5927 5966 6077 6319 6605 6813 6829 6857 6861 6899 7082 7123 7211 7346 7349 7534 7541 7575 7670 7754 7765 8120 8151 8181 8216 8279 8298 8639 8836 8867 9132 9342 9470 9488 9652 9845 10 049 10 065 10 188 10 438 10 609 10 676 10 822 10 857 10 867 11 149 11 181 11 255 11 257 11 295 11 313 11 355 11 359 11 763 11 790 12 186 12 233 12 348 12 428 12 475 12 556 12 650 12 855 13 070 13 082 13 112 13 113 13 205 13 249 13 322 13 399 13 484 13 491 13 532 13 606 13 756 13 855 13 880 14 039 14 073 14 132 14 190 14 253 14 403 14 584 14 637 14 680 14 718 14 947 14 955 15 080 15 102 15 160 15 281 15 360 15 368 15 457 15 513 15 622 15 819 16 066 16 366 16 499 16 722 16 736 16 987 17 091 17 182 17 335 17 369 17 426 17 432 17 592 18 080 18 533 18 630 18 652 18 667 19 013 19 764 19 793 19 822 19 902.

Landwirthschaftliches.

— **Das Schneiden der Edelreiser.** Die Reiser zur Frühjahrsveredelung müssen im Monat Februar, also zu einer Zeit geschnitten werden, wo noch kein Saft in die Pflanzen gestiegen ist. Die Reiser müssen einjährig und gut ausgereift sein. Sind sie abgeschnitten, so lege man sie circa 8 Tage an die Luft, damit die Schnittwunde abtrocknet, sonst bildet sich an derselben später ein Kallus, welcher dem Reis einen Theil seiner Säfte entzieht. Sind die 8 Tage verstrichen, so schlage man die Reiser bis zur Hälfte ihrer Länge im Keller ein. Reiser, die im Frühjahr sofort verbraucht werden sollen, können auch im Freien an einem schattigen Ort untergebracht werden. Besonders ist darauf aufmerksam zu machen, daß nur von gesunden, fruchtbaren Bäumen Edelreiser zu schneiden sind.

— **Einpökeln von Schweinefleisch.** 12 bis 13 Liter Wasser, 2 Kilogramm Kochsalz und 30 Gramm Zucker kocht man. Diese Flüssigkeit wird dann abgeschäumt und in erkaltetem Zustande auf die in ein Holzgefäß schichtenweise eingelegten Fleischstücke gegossen. Zwischen die Schichten legt man mitunter noch Gewürze, Zwiebeln u. s. w. Nach 10—14 Tagen, je nach der Dicke der Fleischstücke ist das Pökeln fertig.

Marktberichte.

** **Berlin,** 1. Febr. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch Der sehr stark beschickte Markt verlief äußerst matt. Preise behauptet, Wild und Geflügel: Zufuhr in allen Gattungen schwach, Geschäft matt, Preise wenig verändert. Geflügel knapp und wurde durch Brand beschädigte Waare unter Notiz verkauft. Fische: Zufuhr noch ungenügend, feine Seefische und Hummern knapp. Geschäft lebhaft, Preise fest. Butter: Ziemlich lebhaft, Preise unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Im Brandschaden-Regulirungswege wurden heute große Bestände frischer und trockener Südfrüchte und Aepfel verkauft und noch befriedigende Preise erzielt. Im Allgemeinen Geschäft und Preise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—60, IIa 47—53, IIIa 40—46, IV. 34 bis 38, Kalbfleisch Ia 50—65 M., IIa 30—48, Hammelfleisch Ia 42—50, IIa 33—40, Schweinefleisch 52—60 M., Bakonier 53—55 M., Russisches 44—46 M., Serbisches 50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 100—110 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ¹/₂ Kilo 0,22—0,38 M., do. leichtes 34—44 Pf., Damwild per ¹/₂ Kilo 35—45 Pf., Rehwild Ia. per ¹/₂ Kilo 0,69—0,80 M., do. IIa. per ¹/₂ Kilo 41—55 Pf., Kaninchen p. Stück — Pf., Hasen Ia. p. Stück 2,40—2,90 M., IIa 2,20 M.

Wildgeflügel. Fasanenhähne 2,10 M., Fasanenhennen — M., Waldschnepfen — M., Wildenten 1,05—1,10 M., Birkwild — M. p. Paar, Haselhühner —,— M. p. Stück.

Fische. Hechte, p 50 Kilogr. 72—80 M., do. große 60—69 M., Zander 85 M., Barsche 30—74 M., Karpfen, große 80 M., do. mittelgr. 80 M., do. kleine 51—66 M., Schleie 52—79 M., Bleie kl. 37—43 M., Aland — M., bunte Fische (Plötze) 28—48 M., Aale, große, 120 M., do. mittelgr. 75 M., do. kleine —,— M., Raape — M., Karauschen — M., Roddow 45—50 M., Quappen 21—24 M., Wels 22—43 M.

Schaltbiere. Hummern matt, per 50 Kilo zum Theil todt 150 bis 165 M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 10 M., do. 11—12 Ctm. do. 5 M., do. 10 Ctm. do. 4,00 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 98—103 M., IIa. do. 90—95 M., geringere Hofbutter 85—88 M., Landbutter 75—85 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 4,50 M., Prima Kisteneier mit 8¹/₂ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,50—2,80 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 8,50—9 Mark Knoblauch per 50 Kilo 20—22 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 4,00—4,50 M., Petersilie p. Bund 5—10 Pf., Champignon per ¹/₂ Kilo 0,75—1,00 M., Porree, p. Schock 1,00—2,00 M., Spinat p. 8 Kilo 3 M., Meerrettig, neuer, per Schock 12—18 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 4—6 M., Rettige, junge, hies. p. Schock 1—1,50 M., Wirsingkohl, p. 50 Kilo 7—10 M., Sellerie, p. Schock 6—10 M., Weißkohl pro 50 Kilo 3—5,00 M., Grünkohl p. 7¹/₂ Kilo 1,00 M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 12—15 M., Kochbirnen p. 35 Kilo 16 M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 25—35 M., Zitronen, Messina 300 Stück 10—15 M.

Bromberg, 1. Febr. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—150 M., feinster über Notiz. — Roggen 112—122 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 122—130 M — Brau- 131—135 M. — Erbsen, Futter- 122—135 M. — Kocherbsen 150—160 M. — Hafer 135—140 M. — Spiritus 70er 31,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 1. Februar

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	15 20	15 —	14 70	14 20	13 20	12 70
Weizen, gelber		15 10	14 90	14 60	14 10	13 10	12 60
Roggen		13 30	13 —	12 80	12 50	12 30	12 —
Gerste		14 90	14 20	13 20	12 80	12 40	11 40
Hafer		13 30	13 10	12 70	12 50	12 —	11 50
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr.	22,60	21,60	19,80	Mark.
Winterrübsen	21,80	20,80	19,80	„

Breslau, 1. Febr. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 134,00 Br., April-Mai 137,00 Gd. Mai-Juni 139,00 Gd., Juni-Juli 140,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Febr. 133,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Febr. 52,00 Br. April-Mai 52,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 50er 49,40 Gd. Febr. 70er 30,00 Gd. April-Mai 31,50 Gd. Zink. Ohne Umsatz
Die Börsenkommission.

Stettin, 1. Febr. Wetter: Neblig. Temperatur + 3° R., Barom. 758 Mm. Wind: SW.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 145—152 M., per April-Mai 154,5 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 156 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 157,5 M. bez. — Roggen gut behauptet, per 1000 Kilogr. loko 126 bis 131 M., per April-Mai 134,5—135,5—134,75 M. bez., per Mai-Juni 136 M. Gd., 136,5 M. Br., per Juni-Juli 137,5 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pomm. 132—138 M. — Gerste per 1000 Kilo loko Märker 135—145 M., Pom. 135 bis 140 M. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 31,7 M. Gd., per Febr. 70er 30,9 M. nom., per April-Mai 70er 32,3 M. nom., per August-September 70er 34,3 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Spiritus 70er 30,9 M.

Landmarkt. Weizen 148—152 M., Roggen 128—132 M., Gerste 134—140 M., Hafer 140—145 M., Kartoffeln 33—36 M., Heu 2,5—3 M., Stroh 24—27 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.
A. Mit Verbrauchssteuer.

	31. Jan.	1. Febr.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
fein Brodraffinade	27,50 M.	27,50 M.
Gem. Raffinade	27,25—28,00 M.	27,25—28,00 M.
Gem. Melis I.	26,25 M.	26,25 M.
Krystallzucker I.	—	—
Krystallzucker II.	28,75 M.	28,75 M.

Tendenz am 1. Februar, Vormittags 11 Uhr: Stetig.
B. Ohne Verbrauchssteuer.

	31. Jan.	1. Febr.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	14,85—15,05 M.	14,85—15,05 M.
dto. Rend. 88 Proz.	14,10—14,40 M.	14,10—14,40 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	11,00—12,00 M.	11,00—12,00 M.

Tendenz am 1. Februar, Vormittags 11 Uhr: Fest.

** **Leipzig,** 1. Febr. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. p. Febr. 3,60 M., per März 3,62¹/₂ M., p. April 3,65 M., p. Mai 3,67¹/₂ M., p. Juni 3,70 M., p. Juli 3,70 M., p. August 3,72¹/₂ M., per September 3,75 M., per Oktober 3,75 M., per November 3,75 M., per Dezember 3,75 M., p. Jan. — Mark. Umsatz 85 000 Kilogr.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 2. Febr. Gestern Abend brannte die alte Synagoge auf dem Cenciplatze gänzlich nieder. Ein Theil der zahlreichen und werthvollen Tempelgeräthe wurde gerettet, das Feuer blieb lokalisirt.

Madrid, 2. Febr. Das Befinden des Königs hat sich gebessert. Die Aerzte versichern, die Krankheit sei ohne ernste Bedeutung.

Athen, 2. Febr. Die Anzahl der bei dem Erdbeben in Zante verletzten Personen beträgt 200.

Insterburg, 2. Febr. [Privat-Telegramm der „Posener Zeitung".] Die drei Raubmörder Knechte Wabulat, August und Bolz wurden heute vom Scharfrichter Reindel hingerichtet.

Madrid, 2. Febr. In Gador, Provinz Almeria, fand eine Dynamitexplosion statt, durch welche ein Haus zerstört wurde und 10 Personen getödtet bezw. verwundet wurden.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 2. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.1
Weizen fester		
do. April-Mai	156 —	155 25
do. Juni-Juli	158 75	157 75
Roggen fester		
do. April-Mai	139 25	138 50
do. Juni-Juli	140 50	139 75
Rüböl fester		
do. April-Mai	51 40	50 70
do. Mai-Juni	51 40	50 70

		Not.v.1
Spiritus fester		
70er loko ohne Faß	33 80	33 30
70er Febr.-März	32 50	32 30
70er April-Mai	33 60	33 30
70er Mai-Juni	33 90	33 70
70er Juni-Juli	34 50	34 20
70er August-Sept.	35 40	35 20
50er loko ohne Faß	56 10	52 90
Hafer		
do. April-Mai	140 25	139 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) — 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 2. Februar. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.1
Weizen pr. April-Mai		156 —	155 —
do. Juni-Juli		158 50	157 25
Roggen pr. April-Mai		139 25	138 50
do. Juni-Juli		140 50	139 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)			Not.v.1
do.	70er loko	33 70	33 30
do.	70er Febr.-März	32 50	32 20
do.	70er April-Mai	33 60	33 30
do.	70er Mai-Juni	34 —	33 60
do.	70er Juni-Juli	34 50	34 20
do.	70er Aug.-Sept	35 40	35 20
do.	50er loko	53 60	52 90

		Not.v.1
Dt.3% Reichs-Anl.	87 10	87 10
Konsolid. 4% Anl.	107 60	107 60
do. 3½% „	101 —	101
Pos. 4% Pfandbrf.	102 20	102 20
Pos. 3½% do.	97 50	97 40
Pos. Rentenbriefe	103 20	103 —
Pos. Prov.-Oblig.	96 —	96 —
Oesterr. Banknoten	168 80	168 70
do. Silberrente	82 80	83 —
Russ. Banknoten	209 —	208 80
R.4½%Bodk.Pfdbr.	100 30	100 30

		Not.v.1
Poln. 5% Pfdbrf.	66 40	66 40
do. Liquid.-Pfdrf.	64 20	64 —
Ungar. 4% Goldr.	96 60	96 70
do. 5% Papierr.	86 10	86 —
Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	174 —	174 60
Lombarden (ultimo)	43 50	44 20
Disk.-Kommandit (ultimo)	185 90	187 40

Fondsstimmung schwankend

Ostpr.Südb.E.S.A	73 20	73 40
Mainz Ludwighfdto	114 80	115 —
Marienb.Mlaw.dto	63 10	63 10
Griechisch4%Goldr.	46 60	46 10
Italienische Rente	92 50	92 70
Mexikaner A. 1890.	79 50	79 70
Russ4%konsAnl 1880	97 10	97 —
do.zw. Orient.Anl.	66 70	66 70
Rum. 4% Anl. 1880	84 30	84 30
Serbische R. 1885.	78 —	77 90
Türk. 1% kons. Anl.	21 40	21 20
Diskonto-Komman.187	187 —	187 80
Pos. Spritfabr. B.A	— —	86 20

Schwarzkopf	233 50	235 —
Dortm.St.-Pr. L. A.	57 70	57 90
Gelsenkirch. Kohlen	143 10	141 10
Inowrazl. Steinsalz	42 75	42 50
Ultimo:		
Jt.Mittelm.E.St.A.	100 10	100 40
Schweizer Zentr.	119 10	119 10
Warsch. Wiener	196 50	194 70
Berl. Handelsgesell.	141 90	142 50
Deutsche Bank-Akt.	158 60	159 50
Königs- u. Laurah.	94 10	95 70
Bochumer Gußstahl	119 60	120 40

Nachbörse: Kredit 173 90, Diskonto-Kommandit 185 50, Russische Noten 209 —.

Stettin, 2. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.1
Weizen still		
do. April-Mai	155 —	154 50
do. Mai-Juni	156 50	156 —
Roggen fester		
do. April-Mai	136 —	134 75
do. Mai-Juni	137 —	136 —
Rüböl fester		
do. April-Mai	51 —	50 —
do. Sept.-Okt.	51 —	50 50

		Not.v.1
Spiritus fester		
per 70 M. Abg.	32 —	31 70
„ April-Mai „	32 50	32 30
„ Aug.-Sept. „	34 50	34 30
Petroleum *)		
do. per loko	10 25	10 25

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¹/₄ pCt.

Wetterbericht vom 1. Februar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels Grad
Mullaghmor.	757	WSW 4	halb bedeckt	6
Aberdeen	754	NW 2	bedeckt	2
Christiansund	752	ONO 7	wolkig	— 2
Kopenhagen	754	W 2	Nebel	2
Stockholm.	754	N 6	Schnee	—11
Haparanda	760	still	wolkenlos	—27
Petersburg	...			
Moskau	—			
Cork Queenst.	760	WNW 2	heiter	6
Cherbourg.	760	SW 6	wolkig	9
Helder	755	SSW 1	Nebel	4
Sylt	755	WSW 2	Nebel [1]	0
Hamburg	756	SW 1	Nebel	4
Swinemünde	756	WSW 3	Dunst [2]	3
Neufahrw.	754	W 5	bedeckt [3]	3
Memel	752	WSW 4	Nebel [4]	1
Paris	761	WSW 5	bedeckt	9
Münster	755	SSW 1	Regen	4
Karlsruhe.	760	SW 4	bedeckt [5]	9
Wiesbaden	757	still	Regen [6]	4
München	763	NW 3	bedeckt	4
Chemnitz	760	SW 2	Regen [7]	3
Berlin	758	SW 2	bedeckt [8]	4
Wien	766	SW 1	Nebel	— 4
Breslau	761	SW 2	Regen	3
Ile d'Aix	766	W 5	wolkig	9
Nizza	770	NW 1	halb bedeckt	5
Triest	770	still	Nebel	2

[1]) Dichter Nebel. [2]) Abends Regen. [3]) Nachts Regen. [4]) Nachts Regen, Morgens Nebel. [5]) Nachts Regen. [6]) Gestern Nachts Regen. [7]) Nebel. [8]) Nachm. und Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

In Zentraleuropa und Umgebung hat der Luftdruck stark abgenommen, während im Westen der Britischen Inseln das Barometer stark gestiegen ist, Depressionen liegen über dem Norwegischen Meere und südwestlich von Wisby. In Deutschland dauert die südwestliche Luftströmung bei trüber, nebliger und milder Witterung fort; ganz Deutschland ist frostfrei, in Königsberg und Breslau liegt die Temperatur um 6, in München um 8 und in Karlsruhe um 9 Grad über dem Mittelwerthe. Dagegen in Finnland ist wieder strenge Kälte eingetreten. **Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.